Ohren gespitzt und hin gehört!

Der Wald und seine Klänge

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

SDW
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband M-V e.V.

Landesforst
Mecklenburg-Vorpommern
Wald schafft Zukunft

INHALT

Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen 3

Vor- und Nachbereitung 4

Ablauf des Waldtages

Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase 5

Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase 8

Abschluss- und Reflexionsphase 10

Rückseite

Überblick „Ablauf des Waldtages“ mit Zeitangaben

Gesamtdauer: ca. 3 Stunden

Zur Durchführung der Aktionen benötigen Sie folgende Materialien (siehe Anhang):

- 30 Wortkarten „Geräusche“
- 1 Kopiervorlage Wortkarten
- 4 Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“

Wortkarten „Geräusche“

Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen

Der Schall

Der Schall ist eine hörbare Schwingung, die meist durch die Luft übertragen wird. Wenn jemand schreit, werden Luftteilchen stark in Bewegung versetzt; wird geflüstert, werden die Luftteilchen nur wenig bewegt. Die Schwingung wird an andere Teilchen weitergegeben, sodass eine Welle (Schallwelle) entsteht. Bei einer Gitarre kann man diese Schallwellen im Schwingen der Saiten erkennen. Normalerweise sind Schallwellen jedoch nicht sichtbar. Mit seinem Gehör kann der Mensch diese Schallwellen auffangen und in Nervenimpulse umwandeln. Das Gehirn „entschlüsselt" diese Impulse und wir hören.

Die Geschwindigkeit des Schalls ist abhängig von dem Material, das die Schallwelle durchdringt. In der Luft breitet sich der Schall mit einer Geschwindigkeit von ca. 20 km pro Minute aus. Damit ist er zwar schnell, aber langsamer als Licht. Das ist auch der Grund, warum wir bei einem Gewitter erst den Blitz sehen und dann den Donner hören. Je fester das Material ist, das die Schallwelle durchdringt, desto höher ist seine Geschwindigkeit. Im Holz hat der Schall eine Geschwindigkeit von 240 km pro Minute. Im luftleeren Raum (Weltall) dagegen pflanzt der Schall sich nicht fort, da es dort keine Luftteilchen gibt, die in Schwingungen versetzt werden könnten. Dort ist es „mucksmäuschenstill".

Menschen können übrigens nicht alle Schallwellen wahrnehmen. Es gibt Töne, die wir im Gegensatz zu manchen Tieren nicht hören können. So stoßen z.B. Fledermäuse Ultraschallwellen aus, die von Gegenständen wie z.B. Bäumen oder Beutetieren zurückgeworfen werden und ihnen so eine Orientierung im Raum ohne ein gutes Sehvermögen ermöglichen.

Wie das Hören funktioniert – kindgerecht erklärt

Über unsere Ohrmuschel gelangen Schallwellen in den Gehörgang zum Trommelfell. Ohne Schall können wir also nicht hören. Ausgangspunkt einer Schallwelle ist immer etwas, was Schwingungen erzeugt, z.B. ein Gegenstand, Laute von Lebewesen, ein Instrument etc. Schall ist eine Schwingung, die sich wie kleine Wellen in der Luft ausbreiten. Luft besteht aus unsichtbaren Teilchen. Diese Luftteilchen können den Schall übertragen, indem sie hin und her schwingen und benachbarte Teilchen anschubsen und die Schwingungen weitergeben. Je kräftiger sie sich anstoßen, desto lauter nehmen wir es wahr. Sobald die Lufteilchen beginnen zu schwingen, gelangen sie an unser Trommelfell, versetzen es in Schwingung und die Schallwellen gelangen damit ins Ohr. Dort werden sie in kleine verständliche Signale umgewandelt, die dann ans Gehirn weitergeleitet werden: das ist unser Hören.

Was bedeutet das Trommeln der Spechte?

Mit dem Trommeln auf Totholz locken die Männchen im Frühjahr die Weibchen an, wobei dieses mit einem kürzeren Trommeln antwortet. In einer Minute kann der Specht bis zu 100 mal klopfen, ohne dass er Kopfschmerzen bekommt.

Was bedeutet das Schrecken der Rehe?

Das Schrecken der Rehe ist ein tiefes Geräusch, das sich anhört wie das Bellen eines Hundes. Rehe warnen damit ihre Artgenossen vor Gefahren. Im Sommer hört man Rehe aber auch fiepen. Dies ist ein hoher Ton, mit dem die Weibchen die Männchen anlocken.

Welche Bedeutung hat der Gesang der Vögel?

Mit ihrem Gesang locken die Vögel ihre Partner an und markieren ihr Revier. Je nach Art gibt es auch bestimmte Rufe zur Warnung der Artgenossen. Die Weibchen erhalten durch den Gesang der Männchen auch Hinweise auf Leistungsfähigkeit und Gesundheitszustand ihrer Bewerber.

Wald und Gesundheit

Wie entspannend ein Spaziergang im Wald sein kann, weiß jeder, der manchmal dorthin geht. Aber Wald kann mehr als nur entspannen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Waldbesuche Stress lindern, das Immunsystem stärken und das Selbstwertgefühl fördern. Beim Waldspaziergang schlägt das Herz langsamer, der Blutdruck fällt und die Muskeln entspannen sich. Waldbesuche wirken sich förderlich auf die Stimmung aus und fördern die Konzentrationsfähigkeit. Lärm, wie wir ihn häufig in Städten haben, ist dagegen nachweislich gesundheitsschädlich. Die vielfältigen Waldgeräusche wirken trotz ihrer Vielzahl wohltuend und entspannend.

Wald als Lärmschutz

Die Blätter und Nadeln der Bäume dämmen den Lärm ab. Die dämmende Wirkung entsteht in der jeweiligen Wuchshöhe. Dies bedeutet, dass junge Wälder oder solche mit starkem Unterstand eine bessere Lärmschutzwirkung haben als z.B. ein älterer Wald mit wenig Unterstand. Lärmschutzwände, die entlang von viel befahrenen Straßen künstlich gebaut werden müssen, haben eine ähnliche Funktion. Allerdings sind diese Schallschutzmauern erheblich teurer (1,5 km Lärmschutzwand kosten ca. 1 Mio. Euro) und ökologisch deutlich weniger wertvoll als ein strukturierter, artenreicher Waldrand.

Vor- und Nachbereitungen

Kurzbeschreibung und Lerninhalte

Die Kinder schulen ihren Hörsinn und nehmen bewusst Geräusche und Klänge des Waldes wahr. Sie wissen um die Bedeutung ihrer Ohren und warum der Hörsinn für Tiere wichtig ist. Die Kinder kennen verschiedene Tierlaute und ihre Funktionen. Sie empfinden diese spielerisch nach. In einer praktischen Übung erfahren sie die Bedeutung von Holz als Klangkörper. Sie spüren den verschiedenen Geräuschen und Klängen der Natur nach. Anhand ihrer eigenen Erfahrungen vergleichen sie abschließend die Wirkung der „Geräuschwelt" im Wald und in der Stadt auf den Menschen.

Vorbereitung in der Schule:

Stimmen Sie die Kinder auf den Waldbesuch und das besondere Thema „Wald und Klang" ein. Wer war schon im Wald? Was habt ihr dort gemacht? Worauf muss man bei einem Waldbesuch achten?

Vorbereitung Aktivität „Instrumente selbst gebaut"

Sammeln Sie im Vorfeld reichlich Kronkorken. (ca. 10 Stück pro Kind)

Nachbereitung in der Schule:

- Lassen Sie die Kinder von ihren Eindrücken im Wald erzählen. Reflektieren Sie mit ihnen, welche Geräusche sie als angenehm und welche sie evtl. als unangenehm empfunden haben.
- Wo begegnet uns Lärm im Alltag/ in der Schule? Wie gehen wir damit um? Was können wir tun, um unser Gehör zu schützen? Welche Geräuschquellen gibt es? Welche Lärmschutzmöglichkeiten an Straßen/Autobahnen, an Flughäfen, in der Arbeitswelt (Motorsäge/Presslufthammer) und in der Freizeit (laute Musik) gibt es?
- Wiederholen und vertiefen Sie die Bedeutung von Tierlauten für die jeweilige Tierart. Die Kinder können Tiersteckbriefe für die besprochenen Tierarten anlegen und so etwas über Aussehen und Lebensweise dieser Tiere erfahren.
- Führen Sie noch weitere Experimente zum Thema Schall und Hören durch.

Liedergut:

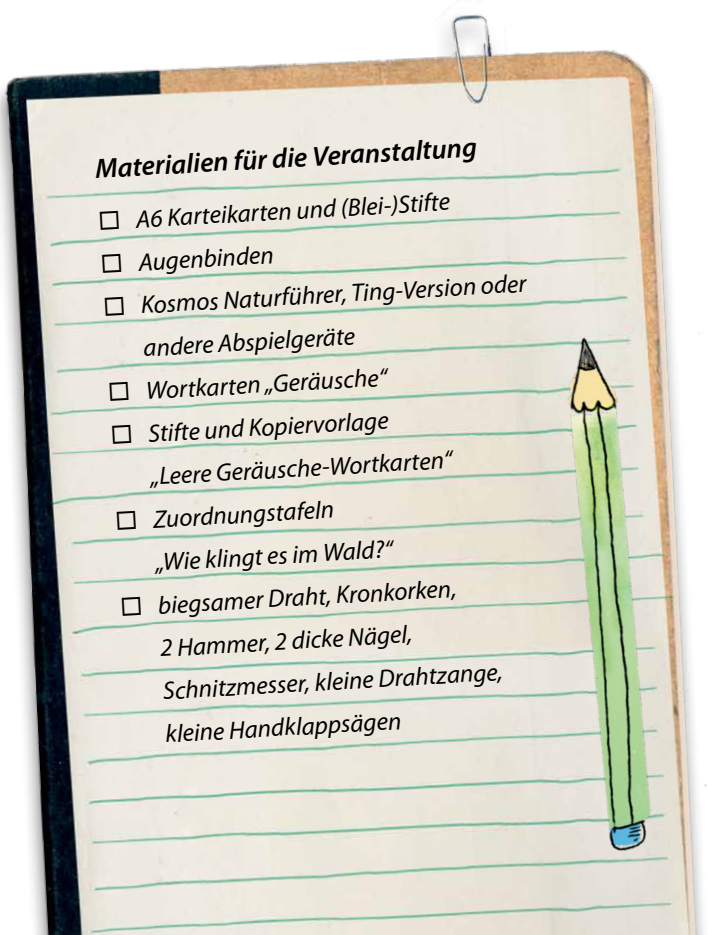
- Lieder aus dem Kinderwald Hannover von Unmada Manfred Kindel

Bezug zum Rahmenplan M-V Grundschule „Sachunterricht"

- *Wohnort: Gesamteindruck und markante Einzelheiten beschreiben, Lage und Funktion verschiedener Räume kennen*
- *Mein Körper: Sinnesorgane benennen und ihre Bedeutung für die Wahrnehmung ihrer Umwelt erklären, Experimente zu einzelnen Sinnen durchführen*

fächerübergreifend: Musik, Werken

Tipp: Wenn bei Veranstaltungen in der Natur geschrieben werden soll, eignen sich Bleistifte besonders gut. Egal ob es regnet oder friert, sie schreiben immer!



Wie klingt der Wald?

gesamt 20 Min.

Einführung für Pädagogen

Die Klänge des Waldes sind ein besonderes Thema für einen Waldbesuch. Fragen Sie die Kinder zu Beginn der Veranstaltung ganz allgemein, welche Geräusche und Klänge sie heute schon gehört haben. Waren es angenehme oder eher unangenehme Geräusche?

Gehen Sie dann mit der Gruppe tiefer in den Wald. Welche Geräusche und Klänge nehmen sie dort wahr?

Bitten Sie die Kinder, sich einen Platz in der Umgebung zu suchen, an dem sie ganz für sich den Geräuschen des Waldes lauschen und eine „Geräuschelandkarte" erstellen können. Das dauert nur wenige Minuten und ist eine beeindruckende Erfahrung. Nach kurzer Zeit kommt die Gruppe wieder zusammen und das Geräuscherlebnis wird ausgewertet.

Gruppengespräch · *5 Min.*

„Was habt Ihr heute schon gehört?"

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Welche Geräusche und Klänge habt Ihr heute schon gehört? (seit dem Wachwerden)
- Waren es angenehme oder eher unangenehme Geräusche?

Aktivität · *15 Min.*

„Geräuschelandkarte"

Jedes Kind erhält eine Karteikarte und einen Bleistift und sucht sich einen Platz. Wenn alle Kinder ihren Platz eingenommen haben, darf nicht mehr gesprochen werden. In die Mitte der Karteikarte zeichnet sich jedes Kind selbst ein (z.B. mit einem Kreuz). Drumherum werden alle wahrgenommenen Geräusche mit einem Symbol eingezeichnet. Diese können sich die Kinder selbst ausdenken. Es sollten möglichst einfache Zeichen sein, damit die Kinder sich auf die Geräusche konzentrieren können. Beim Einzeichnen der Symbole werden auch Richtung und Entfernung zum lauschenden Kind berücksichtigt. Nach einigen Minuten kommen alle wieder zusammen, vergleichen ihre „Geräuschelandkarten" und berichten, was sie gehört haben.

- Welche Geräusche habt ihr wahrgenommen?
- Waren es Laute von Tieren oder Geräusche von Bäumen?
- Konnte man den Wind hören oder vielleicht sogar Wasser?
- Waren nur Geräusche des Waldes zu hören oder auch Autos, Flugzeuge oder andere von Menschen verursachte Klänge?
- Waren es angenehme oder weniger angenehme Klänge?
- Gab es Geräusche, die ihr noch nie gehört habt?

Ohren gespitzt und hingehört bei der „Geräuschelandkarte"

Materialien

- eine Karteikarte (DIN A6)
- ein Stift je Kind

Geräusche des Waldes

Teil I, gesamt 70 Min.

Informationen für Pädagogen

Was sind überhaupt Geräusche und Klänge? Wie entstehen sie und wie können wir sie „empfangen"? Besprechen Sie mit den Kindern was ihre Ohren alles können. Ohren können z.B. in alle Richtungen hören und auch im Dunklen arbeiten. Mit unseren Ohren können wir Stimmen und Geräusche, die wir bereits gehört haben, wiedererkennen und können auch hören, ob ein Geräusch näher oder weiter entfernt ist. Vielleicht fällt den Kindern noch mehr ein, was ihre Ohren können. Überlegen Sie dann mit ihnen, warum es für viele Tiere wichtig ist zu hören. Den Kindern fallen bestimmt auch typische Geräusche von Tieren im Wald ein. Vielleicht haben sie zu Beginn bereits einige gehört.

Materialien

- Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?"
- Wortkarten „Geräusche"
- Leere „Geräusche-Wortkaren" (Kopiervorlage)

Lustiges Tiergeräuscheraten

Aktivität · *15 Min.*

„Wie klingt es im Wald?"

Fragen Sie dies zunächst die Kinder, welche beschreibenden Worte sie dafür finden.

Ordnen Sie nun gemeinsam auf dem Waldboden die Wortkarten „Geräusche" den Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?" zu (Bäume, Wasser, Tiere, Andere). Finden Sie noch weitere Geräuschausdrücke und ergänzen Sie die Ansammlung mithilfe der leeren Kärtchen. Natürlich können Sie auch gemeinsam überlegen, welche Geräusche wir Menschen machen.

Spiel · *10 Min.*

„Lustiges Tiergeräuscheraten"

Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Jedes Kind überlegt sich ein typisches Geräusch eines Waldtieres. Nach Aufforderung durch den Spielleiter ahmt es die Laute des Tieres nach. Bringen Sie nun etwas Bewegung ins Spiel. Lassen Sie die Kinder die Tiere schauspielerisch und in arttypischen Bewegungen darstellen. Die anderen Kinder erraten nun das gemeinte Tier und bewegen sich mit.

Materialien

- Ting-Stift Buch plus Kosmos Naturführer, Ting-Version oder andere abspielbare Geräte

Gruppengespräch · *5 Min.*

„Wozu benötigen Tiere ihren Hörsinn?"

Spielen Sie exemplarisch einige Tierstimmen vor.

Stellen Sie gemeinsam Vermutungen an, warum die Tiere Geräusche machen. Wozu dient z.B. der Trommellaut des Spechts, das Schrecken der Rehe oder das Zwitschern der Vögel?

- zur Orientierung
- zum Beutefang
- zum Schutz vor Feinden
- zur Revierabgrenzung
- zur Verständigung mit Artgenossen (z.B. zum Warnen vor Feinden, in der Paarungszeit).

Informationen für Pädagogen

Manche Tiere besitzen keine Ohren, aber können trotzdem Schall und Vibrationen wahrnehmen. Typischerweise sind die Ohren von vielen Waldtieren im Gegensatz zu den menschlichen viel größer und beweglich. Tiere können oft viel besser hören als wir Menschen. Warum können Lebewesen überhaupt hören? Lesen Sie dazu auf Seite 3 den Abschnitt „Wie das Hören funktioniert – kindgerecht erklärt".

Gruppengespräch · *5 Min.*

„Warum können wir überhaupt hören?"

Führen Sie das Gespräch fort, indem Sie gemeinsam Überlegungen anstellen, worin der Unterschied zwischen den menschlichen und den tierischen Ohren besteht. Erarbeiten Sie mit den Kindern gemeinsam wie das Hören funktioniert.

Wussten Sie, dass nicht nur Luft Schallwellen gut weiterleitet? Auch Holz und andere Materialien können Schallwellen unterschiedlich gut übertragen. ?!

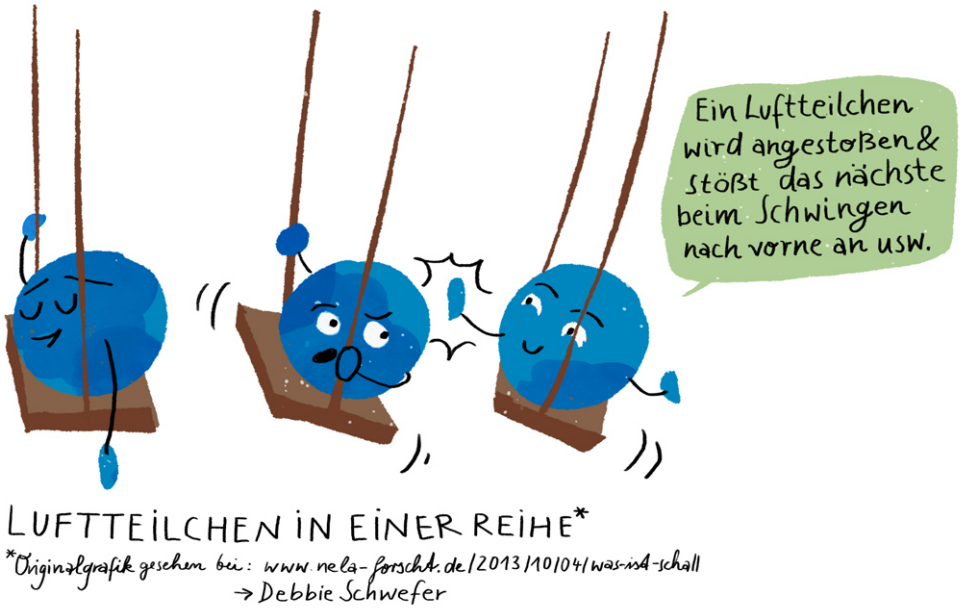
Aktivität · *20 Min.*

„Ohren gespitzt und hingehört!"

Zum Verdeutlichen haben Sie nun die Möglichkeit, kleine, nicht alltägliche Hörübungen durchzuführen:

- Probieren Sie mit den Kindern aus, ob sie durch laute Rufe an verschiedenen Orten im Wald ein Echo erzeugen können.
- Lassen Sie die Kinder ihre Hände hinter die Ohrmuscheln legen und wahrnehmen was sich beim Hören verändert.
- Vielleicht kann der Förster spezielle Ohrenschützer mitbringen und Sie probieren diese mit den Kindern aus.
- Nehmen Sie einen Totholzast und halten das eine Ende an das Ohr eines Kindes. Am anderen Ende kratzen Sie mit dem Fingernagel: ein sehr überraschendes Hörerlebnis. Lassen Sie die Kinder dieses Experiment selbst miteinander ausprobieren.
- Wenn Sie einen Ameisenhügel im Wald bei gutem Wetter finden, dann halten Sie inne und belauschen die arbeitenden Ameisen.
- Finden Sie selbst weitere Übungen Ihrer Wahl zum Thema.

Mit Händen hinter den Ohrmuscheln hört man gleich viel deutlicher



Informationen für Pädagogen

Mit dem folgenden Spiel „Fledermaus und Motte“ können die Kinder abschließend spielerisch die Bedeutung von Geräuschen und Gehör in der Tierwelt nachempfinden.

Kinder spielen „Fledermaus und Motte“

Materialien

- Augenbinden

Spiel · *15 Min.*

„Fledermaus und Motte“

Die Kinder stehen im Kreis. Ein Kind wird als Fledermaus ausgewählt. Ihm werden die Augen verbunden. 3-4 Kinder stellen Motten dar. Fledermaus und Motten gehen in die Mitte des Kreises. Ziel der Fledermaus ist es, die Motten zu fangen. Hierzu sendet sie ein Echosignal aus und ruft „Piep“. Die Motten antworten daraufhin mit „Piep, piep“. Die Fledermaus fängt sie nun nach Gehör. Wenn alle „gefressen“ sind, kann man das Spiel mit anderen Fledermäusen und Motten wiederholen.

Der Schwierigkeitsgrad kann erhöht werden, indem auch die Motten nicht sehen können. Die Kinder im Kreis dürfen nicht sprechen und achten darauf, dass kein Kind aus der Mitte nach außen gelangt.

Waldmusik

Teil II, gesamt 65 Min.

Informationen für Pädagogen

Die Kinder sind nun in die Geräusch- und Klangwelt des Waldes eingetaucht. Sie haben ihre Wahrnehmung geschult und einiges über die Bedeutung von Klängen und Geräuschen in der Tierwelt erfahren. Aber auch in unserem Alltag spielt der Wald in Zusammenhang mit Klängen und Tönen eine Rolle. Da Holz ein hervorragender Klangkörper ist, sind viele Musikinstrumente aus Holz hergestellt.

Gruppengespräch · *5 Min.*

„Wald und Musik“

Fragen Sie die Kinder, was der Wald mit Musik zu tun hat. Sicherlich kennen sie bereits eine Reihe von Instrumenten, die aus Holz hergestellt werden. Vielleicht spielen auch schon einige Kinder ein Instrument.

Informationen für Pädagogen

In der nachfolgenden Aktivität werden einfache Instrumente selbst hergestellt. Nicht nur Äste können im Wald zum Klingen gebracht werden. Viele Dinge, die sich dort finden lassen, erzeugen Töne und Klänge. Die Kinder können auf Entdeckungsreise gehen und in Ruhe Klänge und Geräusche von Naturmaterialien erkunden. In einem Zusammenspiel der gefundenen Materialien lassen sich laute und leise Töne sowie wohltuende Klänge erzeugen.

Aktivität · *60 Min.*

„Instrumente selbst gebaut – Waldorchester"

Schnitzen von Klanghölzern

Klanghölzer

Die Kinder suchen sich zwei ca. 1-2 cm starke gerade Aststücke (Totholz oder auch frische Haselnuss- oder Holunderruten), die sie sich auf eine Länge von ca. 25 cm zurecht sägen. Frischholz kann nun entsprechend beschnitzt werden. Trockenes Holz klingt anders als frisches Holz. Lassen Sie die Kinder gerne etwas experimentieren.

Astgabelrasseln

Die Kinder suchen sich eine gut ausgebildete Astgabel mit ähnlich langen Enden. Die Astgabel kann beschnitzt werden. Ungefähr 10 Kronkorken werden per Hammer und Nagel mit einem Loch versehen. Zwischen den beiden oberen Enden wird an einer Seite der Draht befestigt und auf diesen die Kronkorken gezogen. Nun wird das Ende an der zweiten Gabel befestigt. Fertig ist die Astgabelrassel.

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, Sie können gern andere Instrumente mit den Kindern bauen. Wer kein Instrument bauen möchte, kann parallel mit der nächsten Aktivität beginnen.

Waldorchester

In Kleingruppen suchen sich die Kinder einen geeigneten Platz, an dem sie gemeinsam Dinge zum Klingen bringen können. Von dort aus schauen sie im Wald nach „Instrumenten" wie Laub, Ästen, Steinen, Grashalmen, Rinde etc. Sie sammeln das Material an „ihrem" Platz und beginnen ihr Musikstück zu „komponieren", indem die Materialien rhythmisch geklopft, gerieben, gerissen etc. werden.

1. Hierzu lassen sie zunächst die einzelnen Dinge erklingen und probieren Rhythmen aus.
2. Sie überlegen gemeinsam, wie sich „ihr" Musikstück anhören kann.
3. Sie geben ihrem Musikstück einen Namen.

Die Musikstücke der einzelnen Orchester werden nun aufgeführt.

Tipp: Anregungen für rhythmische Waldlieder finden Sie z.B. von Unmada Manfred Kindel (Kinderwald Hannover). Wir finden das Lied „Der Wald macht Musik" an dieser Stelle sehr passend.

Materialien

- Astgabeln, Holzruten aus dem Wald
- biegsamer Draht
- Kronkorken
- 2 Hammer
- 2 dicke Nägel
- kleine Drahtzange
- kleine Handklappsägen
- mehrere Schnitzmesser

Abschied vom Wald

gesamt 25 Min.

Informationen für Pädagogen

Nach so viel Aktivität und Rhythmus ist es Zeit für ein bisschen Ruhe. Bitten Sie die Kinder – ein bis zwei Minuten vollkommen still zu sein, die Augen zu schließen und nur den Klängen des Waldes zu lauschen. Was empfinden sie? Wie fühlen sie sich? Ist es angenehm dem Wald zu lauschen? Wie empfinden sie die Geräusche des Waldes im Vergleich zu den Geräuschen in der Stadt? Lassen Sie die Kinder erzählen und vergleichen.

Dem Wald lauschen

Gruppengespräch · *5 Min. (inklusive Hörerlebnis)*

„Waldklänge“

Stimmen Sie die Kinder nach dem Hörerlebnis kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Wie hat sich das Lauschen angefühlt?
- Wie fühlt ihr euch hier bei den Geräuschen im Wald im Vergleich zu dem, was ihr heute morgen auf dem Schulweg gehört habt?

Materialien

- A6 Karteikarten
- Bleistifte

1. **Ruhig**
2. **Der Wald**
3. **Ich höre etwas**
4. **Wispernde Zweige, lautes Krächzen**
5. **Waldklänge**

Beispiel für ein „Elfchen“

1. Zeile: 1 Wort
2. Zeile: 2 Wörter
3. Zeile: 3 Wörter
4. Zeile: 4 Wörter
5. Zeile: 1 Wort

Aktivität · *20 Min.*

„Elfchen“

Zum Abschluss des Tages werden die Erfahrungen in Form eines „Elfchens“ reflektiert. Ein „Elfchen“ ist ein Minigedicht aus elf Wörtern verteilt auf fünf Zeilen. Die Wörter müssen sich nicht reimen. Viel wichtiger ist der kreative Umgang und das Beschreiben von Gefühlen, Erlebtem, Stimmungen und Situationen. Hier können auch Worte aus der Aktivität „Wie klingt der Wald?“ einfließen. Erarbeiten Sie als Beispiel ein „Elfchen“ gemeinsam mit den Kindern. Wir empfehlen, dass sich jedes Kind dann zum selbstständigen Arbeiten noch einmal einen ruhigen Platz sucht. Zum Abschluss lauschen die Kinder den verschiedenen „Elfchen“.

Sein eigenes „Elfchen“ schreiben

IMPRESSUM

Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse
„Ohren gespitzt und hin gehört!"

Herausgeber:
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern (LM M-V)
Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin

Projektpartner:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V e.V.);
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern,
Anstalt des öffentlichen Rechts

Projektleitung:
Felix Weisbrich (LM M-V),
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.)

Redaktion und Konzeption:
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.; in natura, Wismar)

Grafisches Design:
Richard Stickel (Hamburg)

Illustrationen, Infografiken:
Nina Schumann (Hamburg): Umschlag; S. 5 „Geräusche";
S. 7 „Luftteilchen" nach einer Idee von Debbie Schwefer
(*www.nela-forscht.de/2013/10/04/was-ist-schall/*); S. 8, 9

Die Illustrationen und Infografiken dürfen nur bei Verwendung der Bildungsbausteine genutzt werden. Eine anderweitige Nutzung bedarf der Zustimmung der Urheberin Nina Schumann.

Layoutsatz, redaktionelle Assistenz:
Maria Tonn (Wismar)

Lektorat:
Iris Höpfner, Anke Zenker (Grevesmühlen);
Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

Fotos:
Maika Hoffmann (in natura, Wismar): S. 5, 6, 7, 8, 9, 10

Dieser Bildungsbaustein wurde inhaltlich erarbeitet von:

Arbeitsgruppe Waldpädagogen und Lehrer:
Tanja Hartmann (Landesforst Malchin),
Matthias Poeszus (Forstamt Nossentiner Heide),
Florian Manz (Forstamt Wredenhagen),
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

Pädagogische Leitung:
Maika Hoffmann, Bildungsreferentin (SDW M-V e.V.),
Zertifizierte Waldpädagogin, Naturspielpädagogin

Wissenschaftliche Beratung:
Dr. rer. nat. Beate Kohler, Dipl. Forstwirtin
(concept futur, Freiburg)

Text:
Dr. rer. nat. Beate Kohler (concept futur, Freiburg),
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

Bezug zum Rahmenplan M-V (Grundschule „Sachunterricht")
Dr. phil. Uwe Dietsche (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern)

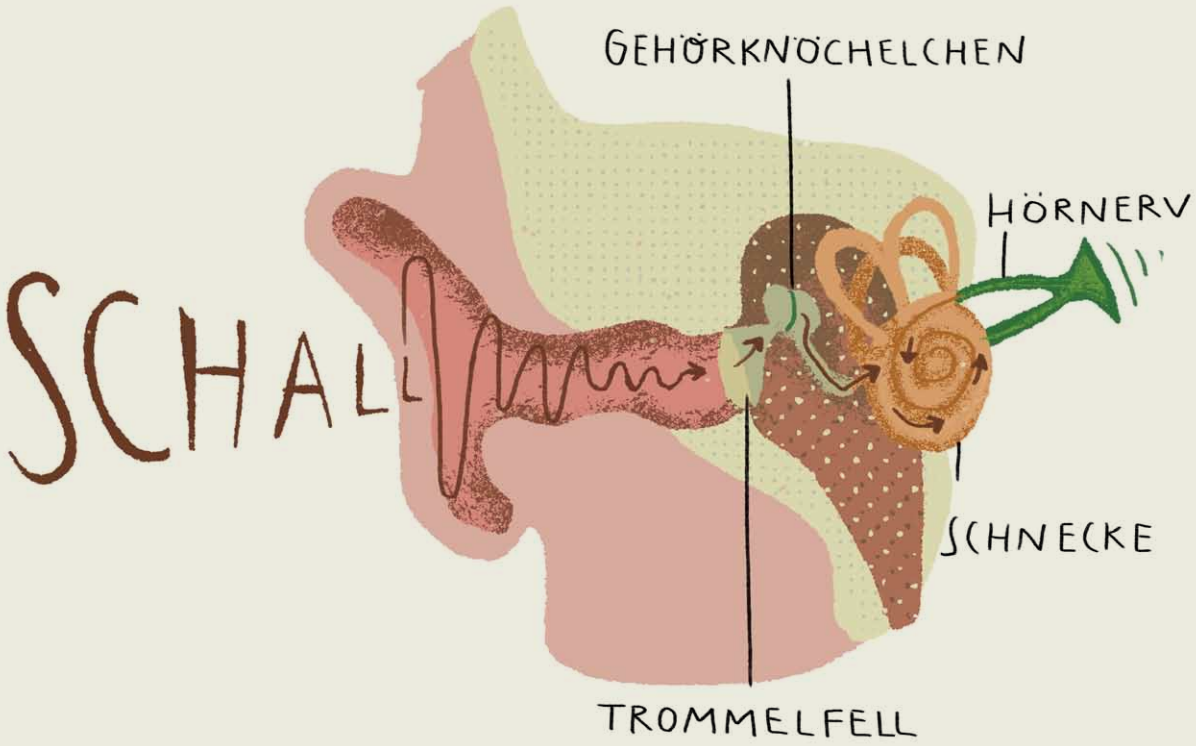
Druck:
SDV Direct World GmbH (Dresden)

© 2019 – 1. Auflage

Ablauf des Waldtages

Phase / Thema	Aktion	Min.
Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase		
Wie klingt der Wald?	**Gruppengespräch:** Was habt Ihr heute schon gehört?	*5*
gesamt 20 Min.	**Aktivität:** Geräuschelandkarte	*15*
Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase		
Geräusche der Waldes	**Aktivität:** Wie klingt es im Wald?	*15*
gesamt 70 Min.	**Spiel:** Lustiges Tiergeräuscheraten	*10*
	Gruppengespräch: Wozu benötigen Tiere ihren Hörsinn?	*5*
	Gruppengespräch: Warum können wir überhaupt hören?	*5*
	Aktivität: Ohren gespitzt hin gehört!	*20*
	Spiel: Fledermaus und Motte	*15*
Waldmusik	**Gruppengespräch:** Wald und Musik	*5*
gesamt 65 Min.	**Aktivität:** Instrumente selbst gebaut und Waldorchester	*60*
Abschluss- und Reflexionsphase		
Abschied vom Wald	**Gruppengespräch:** Hörerlebnis, Waldklänge	*5*
gesamt 25 Min.	**Aktivität:** Elfchen	*20*
GESAMT		*180 Min. ≈ 3 Std.*

SCHAUBILD SCHALL



BÄUME

WASSER

Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Der Wald um uns – Ohren gespitzt und hin gehört!

Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Der Wald um uns – Ohren gespitzt und hin gehört!

TIERE

Andere Geräusche im Wald

Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Der Wald um uns – Ohren gespitzt und hin gehört!

Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse – Der Wald um uns – Ohren gespitzt und hin gehört!

Wispern

Rauschen

Seufzen

Säuseln

Knarren

Knarzen

Plätschern

Blubbern

Krächzen

Piepsen

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Pfeifen

Grunzen

Quaken

Bellen

Knacken

Summen

Brummen

Trällern

Rascheln

Flattern

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Fiepen

Flüstern

Wimmern

Ächzen

Knistern

Gluggern

Zirpen

Platschen

Knorzen

Heulen

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Wortkarten „Geräusche“

Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse
– Der Wald um uns –
Ohren gespitzt und hin gehört!

Übersicht der Materialien

Die Stockwerke des Waldes

- ☐ *Bildkarten „Waldbewohner" oder eigene Bildkarten mit Tiermotiven aus den verschiedenen Waldstockwerken (1 pro Kind)*
- ☐ *Wäscheklammern aus Holz (1 pro Kind)*
- ☐ *4 DIN A3 Pappen, Klebstoff für Collage*
- ☐ *Nüsse oder Eicheln (5 – 10 pro Kind)*
- ☐ *Handspiegel (Einer für 2 Kinder)*
- ☐ *Schaubild zu Stockwerken des Waldes (z.B. Infoblatt „Faktencheck: Baum und Wald", www.sdw.de)*
- ☐ *Fotokartonstreifen, Klebestifte oder doppelseitiges Klebeband*

Geheime Welt unter unseren Füßen

- ☐ *Bildkarten „Laubstreubewohner", Klammern*
- ☐ *Band (2m je Kind), alternativ Äste*
- ☐ *15 kleine Säckchen, 15 kleine Behälter, 1 Körbchen*
- ☐ *Becherlupen, Pinsel*
- ☐ *2 Spaten, Gießkanne mit Tülle, Wasser*
- ☐ *2 Schalen (Karton, Alu, Kunststoff)*
- ☐ *Rohr, Brett, Hammer, Becher (0,3 l), Stoppuhr / Uhr, Wasser, Notizzettel, Stifte*
- ☐ *ggf. Augenbinden*
- ☐ *Arbeitsbogen „Laubstreubewohner", 4 Klemmbretter, 4 Bleistifte*
- ☐ *Bestimmungsschlüssel „Bodenlebewesen Laubstreu"*
- ☐ *Bestimmungsliteratur „Bodenlebewesen"*
- ☐ *Arbeitsaufträge „Werkstätten und Experimente Bodenforschung*

Klimaschützer Wald

- ☐ *3-4 Suppenlöffel*
- ☐ *3-4 gefüllte Wasserflaschen*
- ☐ *3-4 leere Joghurtbecher*
- ☐ *6-8 Schüsseln*
- ☐ *Lineal*
- ☐ *Traubenzuckerbonbons o.ä.*
- ☐ *Zutaten für das Klimafrühstück*

Eine Reise in die Wunderwelt der Gewässer

- ☐ *Bildkarten „Beziehungen im Nahrungsnetz"*
- ☐ *Bildkarten „Tiere im und am Gewässer"*
- ☐ *Schnur oder Wollknäuel*
- ☐ *Kescher, Schalen, Becherlupen*
- ☐ *Schreibpapier, (Blei-) Stifte*
- ☐ *ggf. Bestimmungsbücher /-karten zu Wasserlebewesen und -pflanzen*
- ☐ *Bestimmungsschlüssel (z.B. Becherlupenkartei, Tiere in Tümpeln, Seen und Bächen; Verlag an der Ruhr)*

Im Totholz ist was los!

- ☐ *Bildkarten „Totholzbewohner", Klammern*
- ☐ *Becherlupen, Pinsel*
- ☐ *Arbeitsbogen „Totholzbewohner"*
- ☐ *(Blei-)Stifte, Schreibzeug, Klemmbretter*
- ☐ *Löffel o.ä., weißes Tuch*
- ☐ *ggf. vorbereitete Maskenrohlinge*
- ☐ *ggf. Materialien für die Maskenherstellung (z.B. Scheren, doppelseitiges Klebeband oder Klebstoff, Pappen oder Maskenrohlinge, Wachsmalstifte, Gummiband)*
- ☐ *Schminke*
- ☐ *Bestimmungsschlüssel „Bodenlebewesen Totholz"*

Von Mausezahn bis Hirschgeweih

- ☐ *Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?"*
- ☐ *Bildkarten „Säugetiere mit Informationen"*
- ☐ *Kopiervorlage Arbeitsbogen „Tiersteckbrief"*
- ☐ *ggf. Tierspuren (z.B. angenagte Zapfen, Gehörnstange)*
- ☐ *ggf. Zollstock/ Maßband*
- ☐ *Bestimmungsliteratur und ggf. Hörstift (Kosmos-Naturführer Ting-Version)*
- ☐ *Bestimmungshilfe zur Mitgabe*
- ☐ *kleine Packung Modellgips*
- ☐ *Flasche Wasser 0,5-1l*
- ☐ *kleines Gefäß zum Anrühren*
- ☐ *Einfassung/Ring für Gipsabdruck*
- ☐ *ggf. Schminke*

Achtung, Loch im Baum!

- ☐ *Gegenstände (1 pro Kind) aus dem Wald (z.B. Früchte, Blätter, Zapfen), Säckchen o.ä. für die Aufbewahrung*
- ☐ *3-5 Schreibunterlagen, Papier, (Blei-) Stifte*
- ☐ *Bildkarten „Baumhöhlenbewohner"*
- ☐ *Bildkarten „Spechtspuren"*
- ☐ *Kreide oder Markierband*
- ☐ *ggf. Werkzeuge wie Löffel, kleine Hämmer, Nägel oder schmale kleine Stecheisen*
- ☐ *Spechtlaute als MP3 o.a. Abspielgerät*
- ☐ *Kosmos-Naturführer Ting-Version mit Stift*

Vom Zwerg zum Riesen

- ☐ *Bestimmungsbuch Waldbäume und -pflanzen mit ihren Früchten und Samen*
- ☐ *Fotokarten „Baumkeimlinge"*
- ☐ *Fotokarten „Samen von Bäumen"*
- ☐ *ggf. Sprühflasche mit Wasser, Traubenzucker*
- ☐ *Maßband, Schnur*

Gesund und fit mit Dr. Wald

- ☐ *Bewegungsspiele: Kreide, Zapfen, Holzstücke*
- ☐ *Achtsamkeitsübungen: Augenbinden; Stoffbeutel Wald-Gegenstände zum Riechen und Fühlen;*
- ☐ *Bildkarten „Wer bin ich?"*
- ☐ *Bildkarten „Heilpflanzen des Waldes"*
- ☐ *Bildkarten „Heilpflanzen mit Informationen"*
- ☐ *Bildkarten „Yogaübungen mit Anleitung"*
- ☐ *Kopiervorlage „Heilpflanzensteckbrief"*
- ☐ *Zollstock, (Blei-) Stifte*
- ☐ *Wäscheklammern (1 pro Kind)*
- ☐ *Informationsmaterialien zu Heilpflanzen in ihrem Wald (zur Recherche)*

Ohren gespitzt und hin gehört!

- ☐ *A6 Karteikarten und (Blei-)Stifte*
- ☐ *Augenbinden*
- ☐ *Kosmos Naturführer, Ting-Version oder andere Abspielgeräte*
- ☐ *Wortkarten „Geräusche"*
- ☐ *Stifte und Kopiervorlage „Leere Geräusche-Wortkarten"*
- ☐ *Zuordnungstafeln „Wie klingt es im Wald?"*
- ☐ *biegsamer Draht, Kronkorken, 2 Hammer, 2 dicke Nägel, Schnitzmesser, kleine Drahtzange, kleine Handklappsägen*

Den Leckereien des Waldes auf der Spur

- ☐ *Bildkarten „Pflanzen und Früchte des Waldes"*
- ☐ *Bildkarten „Sträucher und Kräuter mit Informationen"*
- ☐ *Arbeitsbogen „Aufgaben zur Pflanzenuntersuchung"*
- ☐ *für Brause: 2-3 Flaschen Apfelsaft, Mineralwasser*
- ☐ *für Sirup: Gefäß oder Flaschen, Bio-Zitronen, brauner Zucker*
- ☐ *für Butter: Schüssel, Butter, Brettchen, Brot, Besteck, Wiegemesser, Prise Salz*
- ☐ *für Quark: Schüssel, Quark, Honig, Besteck*
- ☐ *für Waldfrühstück: Geschirr individuell pro Kind sowie Zutaten*
- ☐ *weißes Tuch, Klemmbretter, (Blei-) Stifte*
- ☐ *ggf. Pflanzenbestimmungsbuch*
- ☐ *Picknickdecke*

Waldentdeckertour

- ☐ *Karte und Kompass für jede Kleingruppe*
- ☐ *Station 1: Augenbinden, Bestimmungsbücher*
- ☐ *Station 2: Bestimmungsbücher, Zweige unterschiedlicher Bäume und Sträucher, Gartenschere, Stöcke, Brennholz-scheite oder Zapfen, weißes Tuch*
- ☐ *Station 3: Karteikarten, Gummibänder oder Klebeband*
- ☐ *Station 4: Ton*
- ☐ *Station 5: Maßband, Schnur, Stöcke in Armlänge der Kinder*

Evaluationsbogen für Schüler zum Bildungsbaustein „Ohren gespitzt und hingehört! – Der Wald und seine Klänge“

Damit wir das Programm für diesen Waldtag noch schöner und interessanter machen können, bitten wir dich, uns ein paar Fragen schriftlich zu beantworten.

1. Hat dir der Waldtag gefallen?

……

2. Warum ist es für Tiere wichtig, hören zu können?

……

……

3. Wie finden Fledermäuse etwas zu fressen?

……

……

……

4. Wie klingt der Wald? Was hast du gehört?

……

……

5. Wenn du ein kleines Gedicht (Elfchen) geschrieben hast, schreibe es bitte auch für uns hier auf.

……

……

……

……

……

Vielen Dank für deine Antworten!
Wir wünschen dir noch viele schöne Waldtage voller spannender Entdeckungen!